

Nachtrag zum Handschriftenverzeichnis der Stiftsbibliothek Heiligenkreuz.

Das in den XENIA BERNARDINA im Jahre 1891 durch den Archivar Dr. P. Benedikt Gsell und den Paläographen Dr. Goldmann veröffentlichte „VERZEICHNIS der Handschriften in der Bibliothek des Stiftes Heiligenkreuz“ enthält faktisch und nach dem ausdrücklichen Zeugnis der Verfasser 550 Nummern (1). Eine genaue Durchsicht des heutigen Bestandes an Handschriften weist jedoch 581 Nummern auf. Die überzähligen Nummern stammen teilweise aus dem Nachlasse des 1919 verstorbenen Dr. P. Wilhelm Neumann, teilweise sind sie alter Bestand, doch konnten sie von Gsell-Goldmann nicht in ihren Katalog aufgenommen werden, weil sich die Bibliothek damals noch nicht in jenem geordneten Zustande befand, in den sie erst durch Dr. P. Norbert Hofer in den Jahren 1915—1917 gebracht worden ist. (2). Im folgenden gebe ich eine Aufzählung und kurze Beschreibung dieser Handschriften, welche die Nummern 551—581 tragen. Erwähnen muß ich, daß für ihre Bestimmung Vorarbeiten von Dr. P. Norbert Hofer, Dr. P. Nivard Schlögl und Dr. P. Leopold Schmid †, Abt von Zwettl, geleistet worden sind.

Cod 551. Pp. 15. Jahrh. 375 Bl. Quart.

(Notandum:) Aliqua excerpta ex tractatu libri Malo-granati, qui tractat de triplici statu religiosorum virorum: incipientium, proficientium, perfectorum. Auf dem inneren Deckblatt vor die Notizen: Coemit abbas Edmundus ao 1847. Iste liber pertinet ad monasterium Vallis Dei, alias Säusenstain, Cisterciensis Ordinis 1520. Das Datum fol 375 vor 1438 bezieht sich zunächst auf die Einweihung eines Altares, dann (ungefähr) auf die Niederschrift des Codex. Er enthält eine Belehrung über das geistliche Leben in Form einer Wechselrede zwischen Vater und Sohn.

Cod 552. Pp. 17. Jahrh. Quart.

Liber Turcicus. Eine Handschrift in türkischer Schrift und Sprache. Im Jahre 1901 hat Dr. Hugo Makas in dem Buch einen Bericht über die Belagerung Wiens 1683 vermutet. Er fand jedoch bei einer genauen Durchsicht, daß es einen indischen Roman nach Art von 1001 Nacht und eine Erzählung „Die Geschichte des Kadi Effendi“ enthält. Ein darüber informierender Brief liegt der Handschrift bei.

Cod 553. Pp. 18. Jahrh. 65 Bl. Quart.

Excerpta ex actis Capituli Generalis Sacri Ordinis Cisterciensis apud Cistercium celebrati Anno Domini MDCCXXXVIII. Die Niederschrift geschah im Mai 1739. Das Buch enthält, nach Sessionen gegliedert, einen Bericht über den Verlauf und die Beschlüsse des Generalkapitels vom Jahre 1738.

Cod 554. Pp. 18. Jahrh. 95 Bl. Quart.

Burger Joannes: Processionale Ordinis Cisterciensis conscriptum anno 1776. Das Processionale beginnt mit dem Palmsonntag und reicht bis zum Karsamstag inklusive die Aufstellung. Ueber den Verfasser siehe Watzl Nr. 737. (3).

Cod 555. Pp. 19. Jahrh. 208 Bl. Quart.

Doczy Josephus: Vestigia Cistercii florentis. Praemediatio S. 1—XII. Eine moralische Abhandlung über die Berufung des Mönches. Fol. 1—208: Eine Geschichte des Cistercienserordens von seiner Gründung bis zur Carta Caritatis (1098—1119). Die Schrift ist ein Auszug aus verschiedenen Werken.

Cod 556. Pp. 17. Jahrh. 279 Bl. Quart.

Siebenbürger Johannes: Ueber die Regel des hlg. Benedikt. Einführung in den Geist derselben durch Fragen und Antworten. Auf der Innenseite des Vorderdeckels und auf den letzten Blättern biographische Notizen über Laienbrüder im Jahre 1723 und über den Verfasser, der auch Bruder war. Siehe Watzl Nr. 649.

Cod 557. Pp. 19. Jahrh. 220 Bl. Quart.

Kanonikus Lewisch: Krämerbude für Herz und Geist. Eine Sammlung von Aussprüchen berühmter Persönlichkeiten, Geschichten und Gedichten mit gelegentlichen historischen Notizen. Das Manuskript wurde von dem Sammler, Kanonikus Lewisch an der Militärakademie in Wiener-Neustadt am 24. März 1884 als Zeichen seiner Freundschaft zum Stifte Heiligenkreuz diesem zum Geschenk gemacht.

Cod 558. Pp. 18. Jahrh. 106 Bl. Quart.

Anonym und ohne Titel. Ein Graduale vom 1. Adventsonntag bis zum Feste des hlg. Bernhard (20. August). Eine Choralmesse. Das Buch scheint aus einem Schwesternkloster zu stammen. Fol 106 die Bemerkung: Anno 1781. Meiner besten freindin und geliebten Jungfrau Margaretha, dere(n) trey(e) und aufrichtige geistliche Schwester Nepomucena Shtolin.

Cod 559. Pp. 18. (?) Jahrh. 3311 Bl. Quart.

Anonymus: Commentarii in Psalmes. Anfang: Psalmorum seu ut cum Hebraeis loquar, hymnorum liber. Ende: Lauda Dominum autorem vitae, Deum tuum semper et ubique Amen. Ad usum P. Possidii Exner. Siegel.

Cod 560. Pg. 13. Jahrh. 7 Bl. Quart.

Visitatio infirmorum. Liturgische Anweisung zur Spendung der Krankenölung anschließend die Allerheiligenlitanei, Sterbegebete und Toteneinsegnung.

Cod 561. Pp. 18. Jahrh. 162 Bl. Quart.

Anonym und ohne Titel. Ein Rituale für die Karwoche.

Cod 562. Pp. 17. Jahrh. 571 Bl. Quart.

P. Georg Martinus Hoffmann: Solatium Melancholiae. Id est (?) dictionarium sententiarum memorabiliumque plurium sanctorum patrum, doctorum, medicorum, philosophorum, ora-

torum, poetarum in solatium Melancholicorum multo labore collectorum. Anno domini 1608. Eine Trostschrift für Melancholische in Form eines Zitatelexikons. Der Verfasser war Neuberger Profeß und Prior in Heiligenkreuz von 1633 bis 1634. Siehe Watzl Nr. 444. — Fol 319—469: Ephemerides phrasium latinorum. Eine Uebersetzung von Latinismen ins Deutsche. Fol 470—571: Scholia ad . . (?) . . Aussprüche von Kirchenvätern zu Fragen der Moral.

Cod 563. Pp. 17. Jahrh. 29 Bl. Quart.

Narziss Wagner: Purgier-Bericht, das ist Underweisung vom rechten Gebrauch dess Purgierens, nemblichen, wie sich diejenigen Personen, so solches zu gebrauchen benöttigen, vor und nach derselben sollen. Authore Narcisso Wagnero Medicinae D. et Physico Danuworthano. Ao. MDCX. Widmung: Dem hochwürdigen in Gott Vattern und Herren Herren Johann, Abt des weitberömpften Gotteshauss Kaisershaim, meinem gnädigen Herrn.

Cod 564. Pp. 17. Jahrh. 192 Bl. Quart.

Unterricht des geometrischen Triangels, wie derselbe soll gebraucht werden. Mit Figuren, Beispielen und Beschreibungen. Eine Anleitung zur Dreiecksmessung (Triangulation). Das erste Blatt trägt die Inschrift: Collegii Vinnensis Societatis Jesu.

Cod 565. Pp. 18. Jahrh. 38 S. Quart.

Anonym und ohne Titel. Ein Antiphonale vom 1. Adventsonntag bis zur Kirchweihe.

Cod 566. Pg. 14./15. Jahrh. 324 S. Oktav.

1. S. 1—28; Anonymus: Kommentar zu Job. Beginn: Sicut in rebus, quae naturaliter generantur, paulatim ex imperfecte ad perfectum pervenitur, sic accedit hominibus circa cognitionem veritatis. Ende: Alternat res sublimitatis et dejectionis. 2. S. 29—32; Anonymus: Kommentar zu Zacharias und Malachias. Beginn: Primo ergo agit de punitione hostium. Ende: Hanc crucifixionem praeparabant ipsi in decimarum subtractione et ministrorum Dei afflictione. 3. S. 33—188; Anonymus: Kommentar zu Isaias. Beginn: . . redeunt. Item res convolutavi exterius non interius. Ende: Sic coeli aerei et terra innovata in formam et figuram in aeternum manebunt immobilia. 4. S. 189—276; Hierononymus: Super Ezechielem et Danielelem. Beginn: Et leves pennae eorum et manus hominis sub pennis eorum. Ende: Nisi forte hoc, quod scriptum est „interfecerunt eos“ sic interpretetur. . . 5. S. 277—323; Anonymus: Kommentar zu kleinen Propheten. Beginn: Beschädigt (. . . in prophetas minores). Ende: Qui non amat Dominum Jesum, sit anathema. Maranatha. Amen Amen Amen.

Cod 567. Pp. 17. Jahrh. 53 Bl. Quart.

Adam Hoffer: Testamentum Beatissimi Bernardi ab eo fratribus suis prelatum 2. Fol 3—45: Ad regulae sancti Benedicti singula capita phrases commodae. 3. Fol 45 vo — 47:



Bleibrunnen (Kreuzgang)

Zeremonien, wie man in den Hochämtern räuchern solle. 4. Fol 48—49: Formula eines Beichtspiegels. 5. Fol 50—53: Gebete. Der Name des Verfassers kommt bei Watzls Personenkatalog nicht vor.

Cod 568. Pp. 17. Jahrh. 173 Bl. Quart.

Der Koran arabisch. Die Stichwörter der einzelnen Suren in roter Schrift. Verszählung und Nachweis der biblischen Parallelstellen am Rande von Dr. P. Nivard Schlögl.

Cod 569. Pp. 17. (?) Jahrh. 110 Bl. Quart.

Arabische Handschrift. Rot umrahmter Text und zahlreiche Glossen. Aus einer späteren Ueberschrift „Zubdatu 'Iwa'zina“ übersetzt Schlögl: Sammlung von Predigten.“ Vorwort und 45 Kapitel (babuna). Eine ältere Bibliothekseintragung bezeichnet das Buch als Nr. 511. Seine Herkunft ist unbekannt.

Cod 570. Pp. 19. Jahrh. 464 S. Oktav.

Gedenkbuch für Fremde im Stifte Heiligenkreuz .1. (1838—1895). Auf dem 1. Blatt ein Widmungsgedicht von Castelli. Unterschriften, Gedichte, Zitate und Zeichnungen von Besuchern der Bibliothek, darunter von vielen regierenden Häusern Europas und auswärtigen Gesandten.

Cod 571. Fehlt.

Cod 572. Pg. 14. Jahrh. 549 Bl. Quart.

1. Fol 1—449 vo: Biolia sacra Veteris et Novi Testamenti. Beginn: et ingrediebar Ephratam (Gen 48, 7). Ende: Gratia Domini Jesu Christi cum omnibus vobis (Offenbarung 22, 21). Unter den kanonischen Büchern steht auch das apokryphe 3. Buch Esdras. Von Judith an auch die Prologe und andere Reihung der Bücher. 2. Fol 500—543 vo: Incipiunt interpretationes hebraicorum nonominum. Beginn A a apprehendere vel apprehensio. Ende: Zusim consiliantes eos vel consiliatores eorum. 3. Fol 544—549: Liturgischer Kanon für die Epistel und Evangelien des Kirchenjahres (vortridentisch). Beginn: Dominica 1 in adventu Domini. Epistola ad Rom XIII. Ende: In dedicatione ecclesiae. Epistola Apocal. XXI. Prope erat pascha et ascendit Jesus Jerosolimam. 4. Fol 549 vo: Kalender für Jänner, Februar und März. Das Buch ist in Elfenbein gebunden. Es ist schrifttechnisch eine hervorragende Leistung. Auf sehr dünnem Pergament eine kleine und trotzdem deutliche Schrift. Auf dem 2. Vorderdeckblatt die Notiz: Codex membranaceus. Michaelis Pap. Szathmari 1786.

Die Codices 573 und 574 fehlen.

Cod 575. Pp. 18. Jahrh. 13 Bl. Quart.

Privilegia Universitatis Viennensis. Beginn: In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Amen. Albertus 3. Dei gratia dux Austriae, omnibus Christi fidelibus, praesertim auditoribus seu lectoribus nunc et temporibus in futuro salutem in Domino. Ende: Sigillum nostrae civitatis Viennensis sequentibus duximus appendendum. Die Handschrift stammt aus dem

Nachlasse Dr. P. Wilhelm Neumanns, der sie nach seinem eigenen Vermerk im Jahre 1899 kaufte.

Cod 576. 10./11. Jahrh. 20 Blätter. Kl.-Quart.

Arabisch-griechische Verse aus der Heiligen Schrift. Nach Dr. P. Leopold Schmid, Abt von Zwettl, betreffen sie 1. S. 1—5: Gebete für Verstorbene. 2. S. 5—12: 1 Kor 15, 47—57. Ein Satz aus dem Johannesevangelium. 3. S. 12—17: 1 Thess 4, 13—17. 4. S. 17—20: Röm 6, 3—6. Die Doppelsprache (arabisch-griechisch die eigentümliche Schrift und das Papier weisen auf höheres Alter. Aus dem Nachlasse Dr. P. Wilhelm Neumanns. Inliegend: Rest eines syrischen Martyrologs.

Cod 577. 16. Jahrh. Pp. 153 Bl. Oktav.

1. Fol 1—106: Colloquium familiare Danielis et Knappii discipuli ejus de dispositione montium et quae monticosatio (?) prae alia sit aedificanda. 2. Fol 107—120 vo: Ritus et consuetudines juxta monetariorum vel argenti cusorum laborem observari solitae. 3. Fol 126—126 leer. 4. Fol 127—132 Geschichtliche Notizen aus den Jahren 1531—1543. 5. Fol 135—135: Quomodo cementarius a suspicione non redditus lucri liberetur. 6. Fol 139—148: Modus faciendi aquam fortem et separandi secundum consuetudinem Hungariorum. 7. Fol 149—153 leer. Ein reichhaltiges Handbuch für den Bergwerksingenieur mit vielen Beispielen, Zeichnungen, Tabellen und unter besonderer Berücksichtigung des sächsisch-böhmischen Bergwerksgebietes (Fol 32 Chemnitz genannt).

Cod 578. Pp. 18. Jahrh. 53 S. Quart.

Libellus precatorius pro majori hebdomada. Ein Rituale für die Karwoche, jedoch nur für das Chorgebet.

Cod 579. Pp. 20. Jahrh. 215 Bl. Quart.

P. Meinrad Nossek: Ostböhmische Mundart. Gedichte: Pumpelrusa, Nochnacherich. Daheem zom Rocka. Pfefferküchlan.

Cod 580. Gedenkbuch für Fremde im Stifte Heiligenkreuz Band 12. Fehlt.

Cod 581. Pp. 20. Jahrh. 100 Bl. Klein Oktav.

Gedenkbuch für Fremde in der Stiftsbibliothek Heiligenkreuz. 3 Band (1921—1935). Unterschriften der Besucher der Bibliothek, darunter kirchlicher Würdenträger, führender politischer Persönlichkeiten, Gelehrter und Künstler.

Handelt es sich auch bei diesem „Nachtrag“ vielfach um jüngere Handschriften von geringerer Bedeutung — besonders die Ritualien könnten bei einer durchgreifenden Neuordnung des Bestandes unter eine gemeinsame Nummer zusammengefaßt werden — so glaubte ich diese doch im Interesse der Vollständigkeit veröffentlichen zu sollen.

Zu den Handschriften gehören streng genommen auch die handgeschriebenen Ergänzungen, die sich vielfach in den Frühdrucken vorfinden, beigegebundene Abhandlungen oder wertvolle, in den gedruckten Text geschriebene Glossen, die

das Druckwerk wesentlich bereichern. In dieser Hinsicht ist die Stiftsbibliothek noch nicht genügend erforscht. In einem Werke über „Komet-Sterne“ von Chr. Theoph. Philohistor (Nürnberg 1665) z. B. findet sich als handschriftlicher Anhang: Problema astronomicum. Beginn: An Cometae anno decurrente 1664 et currente 1665 plures fuerint specie distincti an vero una. Ende: Tu promotor doctissime, qui hanc quaestionem discutendum dedisti, in partem, quam volueris, collige. Ein Dominikanerbrevier aus dem Jahre 1552 hat als handschriftliche Ergänzungen Litaneien, Absolutionen, Benediktionen, Rekonziliationen, ein Officium de pietate B. M. V. und ein Officium in festo divisionis Apostolorum. Auch Glossen, über die sich manche so sehr entrüsten, weil sie die Bücher entstellen, können wertvoll sein. So finden sich in einer Epitome adagiorum von Erasmus von Rotterdam (Köln 1545) sorgfältig geschriebene Ergänzungen zum Index, die diesen durch Angaben der Autoren vervollständigen. Auch die zahlreichen handschriftlichen Einbände der Frühdrucke sollten einmal untersucht werden. Bei einer Neuordnung des Handschriftenbestandes könnten noch die zwei alten Bibliothekskataloge aus dem 19. Jahrhundert: — Alphabetisch geordnetes Verzeichnis der im ersten und zweiten Saale der Stiftsbibliothek zu Heiligenkreuz aufgestellten Bücher (4) — in die Manuskriptsammlung aufgenommen werden.

¹⁾ Band 1: Die Handschriftenverzeichnisse der Cistercienserstifte. Wien 1891. Alfred Hölder. Der Heiligenkreuzer Katalog ist auch separat erschienen.

²⁾ Vgl. meinen Kleinen Führer durch die Bibliothek des Stiftes Heiligenkreuz 1927. S. 27.

³⁾ P. Florian Watzl: Die Cistercienser von Heiligenkreuz. In chronologischer Reihenfolge nach den Quellen dargestellt. Graz 1898.

⁴⁾ Der Katalog wurde von den Bibliothekaren L. Gindl, E. Strack und A. Reindl angelegt. Siehe den Führer S. 27.

Prof. Dr. P. Severin Grill.



Beiträge zur Geschichte des Sängerknabenkonviktes in Heiligenkreuz.

Habent sua fata libelli. Der Satz gilt ebenso von Akten. Den Akten des Sängerknabenkonviktes in Heiligenkreuz ist das Schicksal nicht gnädig gewesen. Was Ordnungssinn und Sammelfleiß der Stiftsarchivare bereitstellen konnten, ist nicht viel. Das ist auch nicht auffällig. Das Konviktsarchiv teilte zunächst das äußere Mißgeschick des Stiftsarchives, von dem uns die Annalen manches zu berichten wissen. Sodann spielte das Konvikt im Leben des Stiftes zu keiner Zeit eine so wich-